

Der Tod steht Dir gut

Story zur Adoption freigegeben, weitere Informationen am Ende von Kapitel 17

Von kessM

Kapitel 2+ Erinnerung III

Hey Leuts!^.^

Da es mich vom Fahrrad gesammelt hat und ich zur Zeit mit geprellten Handgelenk und geprellten Knie daheim bin, hab ich gedacht, ich nutz die Zeit, Euch den nächsten Teil on zu stellen^.~

@Arzu

Danke fürs Kompliment*rotwerd*^^

lach Das ich Draco zu Gevatter Tod gemacht habe, damit hat wohl keiner gerechnet^.~ Bist also nicht die Einzige, die nicht an diese Möglichkeit gedacht hat*zwinker*

Jepp, Voldi ist noch unter den Lebenden-fragt sich nur wie lange noch*grübel**gg* Leider hab ich mich für diese FF für diese bescheiden schöne Aufteilung der Kapitel entschieden... bei anderen Seiten ist das mit dem on stellen kein Problem, lediglich hier auf mexx... einigen wir uns darauf, dass ich Dir ne ENS schicke, wenn ALLES was zu einem Kapitel gehört oben ist???

@InaBau

Und hier kommt der Nachschlag^___^

@all

Wie Ihr sicherlich schon mitbekommen habt, habe ich bei dieser FF eine recht eigenwillige Art einige der Kapitel aufzuteilen... Leider ist Animexx nicht in der Lage sie in der Reihenfolge on zu stellen, in der ich sie hochgeladen habe, dewegen kann es zu einigen "Verlesungen" kommen(sprich: Ihr wundert Euch, weil das neue Kapitel, welches Ihr lest, komplett aus der Luft gegriffen scheint, dabei ist es der zweite Teil und der erste ist dank mexx noch nicht oben^^)

Deswegen hier mein Angebot an Euch:

Ich schreib Euch ne ENS, sobald animexx ALLES was zu einem Kapitel gehört hochgeladen hat. Allerdings mache ich das nur bei denen, die mir zum

vorangegangenen Kapitel nen Kommi dagelassen haben(z.B.: wenn Du mir für dieses Kapitel Deine Meinung daläßt, werde ich Dich bei der Veröffentlichung des nächsten mit ner ENS benachrichtigen usw...)

!!ACHTUNG!!

Dank Firey*umknuddel* existiert zu dieser Fic ein Bild.

Wenn Ihr es Euch anschauen wollt:

<http://animexx.4players.de/fanarts/output/?fa=774938&sort=zeichner>

Viel Spaß
bei

Kapitel 2 + Erinnerung III

Albus Dumbledore saß an diesem Abend ganz still in seinem Büro. Streichelte gedankenverloren über das Gefieder Fawkes, der sich vor ihm auf dem Schreibtisch niedergelassen hatte und leise eine beruhigende Melodie vor sich hinrällerte. Wie von selbst schlugen seine Erinnerungen den Pfad zu jenem schicksalshaften Tag des vergangenen Schuljahres ein...

Er saß gerade mit Severus Snape, der eine Freistunde hatte, bei einem Tässchen Tee in seinem Büro zusammen. Wie es manchmal bei alten Freunden üblich war, brauchten sie die Stille zwischen sich nicht mit Gesprächen füllen, sondern genossen in aller Ruhe das vorzügliche Aroma des Tees.

Bis die Tür zu seinem Büro mit einer Kraft aufgerissen wurde, dass die Glasphiolen in den Regalen gefährlich zitterten.

Dann sprachen die Stimmen von Ronald Weasley und Hermione Granger aufgelöst und durcheinander auf ihn ein. Gleichzeitig.

Obwohl er sie nicht sehen konnte.

Lächelnd ob der jugendlichen Ungeduld, hob er mit einem lässigen Schlenker seines Zauberstabes den Unsichtbarkeitszauber auf.

Sein Lächeln fing an zu erblassen, als er endlich in die bleichen und verängstigten Gesichter seiner Schüler blicken konnte.

„Harry... Malfoy... Todesesser... Verbotener Wald... entführt...“

Das waren in etwa die Kernwörter, die er verstand und die ihm das letzte bisschen Blut aus dem Gesicht trieben.

Sein fragender Blick Richtung Severus, zeigte ihm einen verstörten

Tränke- Meister.

„Severus?“, fragte er nach.

„Tut mir leid, Albus. Aber ich wusste von nichts...“, stammelte der Spion, während er nervös über seinen rechten Unterarm strich.

Albus nickte.

Er glaubte Severus.

„Kannst du in etwa sagen, wo sie sich jetzt befinden?“

Der Jüngere schloss konzentriert seine Augen. Presste seine linke Hand fest über das Dunkle Mal. Die Lippen zu dünnen Strichen zusammengepresst.

Der Direktor konnte das pulsieren der Dunklen Magie um den Anderen förmlich sehen. Aber auch das Licht, welches sich unter der Dunkelheit verborgen hielt.

Dann flogen die Obsidiane wieder auf.

„Sie befinden sich immer noch im Verbotenen Wald.“, presste Severus schmerzverzerrt hervor. „Sie sind jedoch abgeschirmt. Ich kann sie im Moment leider nicht genauer lokalisieren.“

Erneut nickte Albus.

„Miss Granger, Mr. Weasley, bitte kehren Sie in Ihren Turm zurück.

Sobald wir genaueres wissen, werde ich Ihnen bescheid geben.“

Die Jugendlichen nickten verstört, folgten jedoch seinen Anweisungen.

Als sie allein waren, versuchten er und Severus verzweifelt die Abschirmung zu durchbrechen, damit sie die Jungen finden konnten. Was Albus nicht in den Kopf gehen wollte, warum hatten die Todesesser Malfoy- Junior ebenfalls entführt? Das machte in seinen Augen keinen Sinn, da dessen Vater doch erwiesener Todesesser war. Zumindest inoffiziell.

Sollte Draco Malfoy bei der Entführung seine Finger mit im Spiel haben? Energisch schüttelte Albus den Kopf.

Das konnte er sich beim besten Willen nicht vorstellen. Auch wenn er nicht abstreiten konnte, dass zwischen Harry und Malfoy- Junior gewisse Spannungen bestanden, bezweifelte er ganz stark, dass die Jungen sich gegenseitig den Tod wünschten und mit Sicherheit niemals soweit gehen würden, den anderen in die Arme des Gevatters zu treiben.

Nach endlosen Ewigkeiten wie es Albus schien, fanden sie endlich die Lichtung.

Doch was sie dort vorfanden...

Harry lag am Boden.

Bewusstlos.

Seine Wangen tränenfeucht.

In der einen Hand seinen Zauberstab umklammert, in der anderen ein Dolch, in dessen blanke Klinge eine kunstvolle Schlange eingeätzt war- das bevorzugte Folterinstrument der Todesesser, wie er wusste.

Der Wind umtänzelte den Bewusstlosen fast liebevoll.

Hüllte ihn in eine schützende Hülle aus grauen Staub.

Woher der jedoch kam, würde Albus wohl auf ewig ein Rätsel bleiben.

Gab es so tief im Wald schließlich nur den gesunden dunklen Mutterboden.

Von Draco Malfoy fehlte jede Spur.
Sie brachten Harry auf die Krankenstation.
Warteten vier Tage.
Dann wachte er auf.
Doch Albus wünschte sich im selben Moment, dass Harry nie aus der Ohnmacht aufgewacht wäre.
Es schien, als wäre jedes Leben, jeder eigener Wille aus dem sonst so starken Gryffindor gewichen.
Was auch immer Voldemort dieses Mal mit ihm angestellt hatte, es zeigte Erfolg- Harry war nichts weiter als eine atmende Puppe, die zwar brav alles machte, was man ihr sagte, jedoch nicht in der Lage war, irgendwas aus eigenem Antrieb zu entscheiden.
Mit leeren Augen schaute Harry aus dem Fenster.
Sie schauten raus, doch erblicken taten sie nichts.
Nichts spiegelte sich mehr in den einstmals ausdrucksstarken Smaragden.
Die besten Mediziner und Magier des Landes versuchten Harry „zurückzuholen.“
Doch alle scheiterten.
Nichts erreichte den Jungen mehr.
Gar nichts.
Was um Himmels Willen war geschehen?
Was hatte Voldemort ihm angetan?
Sie konnten keinerlei Fremdeinwirkung feststellen.
Es lag kein Fluch auf Harry. Noch hatte er irgendein Gift eingeflößt bekommen.
Severus hatte sich zwar bemüht bei seinen Todesesser- „Kollegen“ etwas herauszubekommen, scheiterte jedoch kläglich an der Mauer des Schweigens.
Das Einzige, was er zu berichten wusste, war, dass Lucius Malfoy sich kälter gab als jemals zuvor und der Dunkle Lord einen fortlaufenden Bericht über Potters Zustand von ihm erwartete.
Wie Voldemort Severus erklärt hatte, hatte man ihn nichts eingeweiht, damit er nicht in Versuchung geriet, sich und den Plan durch eine unbedachte Handlung oder Äußerung zu verraten. Schließlich saß er ziemlich dicht bei Dumbledore und Potter.

In den Sommerferien behielt er Harry auf Hogwarts.
In diesem Zustand konnte er ihn unmöglich zu seinen Verwandten schicken.
Hermione und Ron blieben ebenfalls.
Versuchten trotz aller bisherigen Fehlschläge in ihren Freund zu dringen.
Bis es Albus reichte und er sie die letzten vier Wochen trotz aller Proteste zu ihren Familien schickte.

Selbstverständlich ist der neue Zustand des Helden der Zaubererwelt nicht vor dem Rest derselbigen verborgen geblieben.
Unzählige Anfragen von Unmengen Reportern hatten Hogwarts bombardiert.
Seine Nachrichtenspeere hielt jedoch.

Nicht ein Schüler oder Lehrer gab irgendwelche Informationen raus.
Er selber hielt die Nachrichten, die er der Presse zu spielte, sehr allgemein.
Sie alle hatten, wenn er ehrlich sein sollte, die Hoffnung schon so gut wie aufgegeben.
Die Hoffnung, den einstigen Helden wieder lebendig zu machen.

Heute Abend hatte er die Resignation eines jedes einzelnen gespürt, als sie die Große Halle betraten und Harry immer noch in dem selben Zustand vorfanden.
Von Malfoy- Junior hatte immer noch jede Spur gefehlt.
Jede vorsichtige Anfrage nach dem Jungen endete irgendwann in eisigem Schweigen.
Bis heute Abend.
Ihm ist fast das Herz stehen geblieben, als er Malfoy- Junior auf der Türschwelle zur Großen Halle gesehen hatte.
Tief in seinem Inneren hatte er sich nämlich schon damit abgefunden, dass der Junge aller Wahrscheinlichkeit nach längst tot war.
Alle Zeichen sprachen dafür.
Lucius Verhalten, Narcissas Verweigerung eine andere Farbe als Schwarz zu tragen und zu guter Letzt eben Harry.
Und doch stand Draco Malfoy jetzt vor ihnen.
Spöttisch wie eh und je.
Dennoch konnte sich Albus den Eindruck nicht erwähren, dass Draco sich verändert hatte.
Ruhiger. Besonnener. Irgendwie... heller... leuchtender. Wissend.
Der große Schock jedoch kam, als Harry sich erhob und stockenden Schrittes auf Draco zutrat. Selbstständig. Ohne das ihn jemand dazu aufgefordert hätte.
Das ist wohl der größte Schock von allen gewesen.
Das ausgerechnet Draco Malfoy in der Lage gewesen ist, Harry aus seiner absoluten Passivität herauszureißen. Etwas, wobei jeder andere die letzten Wochen immer wieder kläglich gescheitert ist.
Und das es Draco ist, der Harry zum sprechen gebracht hat.
Erst unten in der Halle, dann in der Krankenstation.
Er hatte gesehen, wie behutsam Draco mit Harry umging.
Wie sehr sich Harry an Draco klammerte.
Hatte gehört, wie ein Gryffindor einen Slytherin verteidigte.
Etwas, womit er seinen Lebtage nicht mehr mit gerechnet hatte.
Aber auch bei diesen beiden stieß er auf eine undurchdringliche Mauer des Schweigens, was die Geschehnisse des letzten Schuljahres anging.
Es blieb ihm jetzt nichts weiter übrig, als den weiteren Verlauf abzuwarten.
Denn irgendwie wurde er das Gefühl nicht los, dass das Auftauchen Draco Malfoys einige Dinge in Gang gesetzt hat, die sein momentanes Begriffsvermögen um einiges überstiegen.
Denn auch wenn er es nicht gern zugab, aber er hatte heute Abend ein paar Mal Angst vor Draco Malfoy gehabt. Angst vor einem Schüler.

Das ist ihm noch nicht mal bei Tom Marvolo Riddle passiert.

Das wars erstmal.

Bis demnächst?

kessM^__^